

WIFO/IHS: KONJUNKTURPROGNOSEN FÜR ÖSTERREICH

BIP 2023		BIP 2024		BIP 2025	
- 0,8 %	- 0,7 %	+ 0,9 %	+ 0,8 %	+ 2,0 %	+ 1,5 %
WIFO	IHS	WIFO	IHS	WIFO	IHS

- **Rezessionsjahr 2023:** Österreichs Wirtschaftsleistung schrumpfte im Jahr 2023 um 0,8 % (WIFO) bzw. 0,7 % (IHS). Damit entwickelte sich die Wirtschaft Österreichs deutlich schwächer als jene der Eurozone (Eurozonen-BIP: +0,6 % lt. WIFO) und sogar schlechter als jene Deutschlands (BIP DE: -0,3 % lt. WIFO).
- Im **Handel**, in der **Industrie** und bei den **Verkehrsdienstleistungen** war der **Abschwung** besonders deutlich.
- **Schlechtes Jahr für den Handel:** Die hohe Inflation und die konjunkturelle Unsicherheit trugen dazu bei, dass die Bruttowertschöpfung des Handels um 5,5 % im Jahr 2023 sank (WIFO).
- **Industrierezession hält vorerst an:** Die schwache Auftragslage führte in der Herstellung von Waren zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um 2,2 % im Jahr 2023 (WIFO). Mit einer deutlichen Besserung der Auftragslage rechnet das WIFO erst ab dem zweiten Halbjahr 2024. Die Herstellung von Waren wird auch 2024 einen Wertschöpfungsrückgang hinnehmen müssen, wenngleich nur einen leichten um -0,5 %.
- **Tiefpunkt im Bau erst 2024:** Der starke Anstieg der Kreditzinsen und Baukosten führten 2023 zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung im Bausektor um 1,5 %. 2024 folgt ein weiterer Rückgang um 3,5 %.
- **Positiv entwickelte** sich im Jahr 2023 die **Beherbergung und Gastronomie** mit einem Bruttowertschöpfungszuwachs um +3,5 % (WIFO). Der Sektor profitierte noch von Erholungseffekten nach den Pandemie Jahren und den Ausgaben ausländischer Urlauber.
- Die **Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** konnten sich durch die Zinswende auch positiv entwickeln, die Bruttowertschöpfung stieg um +3,0 % im Jahr 2023 (WIFO).

Ausblick 2024

- **Leichte Erholung im Jahr 2024:** Es wird ein BIP-Wachstum von 0,9 % (WIFO) bzw. 0,8 % (IHS) für Österreich erwartet. Damit wird die Wirtschaftsentwicklung ähnlich wie im Euroraum (WIFO: +1,0 %) ausfallen.
- **Rückläufige Investitionstätigkeit** prägt wegen des Zinsanstiegs und der schwachen Konjunktur auch 2024.
- Der **private Konsum** und die **Exporte** werden das leichte Wachstum hierzulande im Jahr 2024 antreiben.
- **Kräftige Reallohnzuwächse** tragen dazu bei, dass der private Konsum um 1,6 % (WIFO) bzw. 1,5 % (IHS) im Jahr 2024 zulegen wird. Bei den Exporten wird eine Zunahme um 2,2 % (WIFO) bzw. 2,3 % (IHS) erwartet.
- Die **Lohnquote** ist durch die Reallohnzuwächse von 69,8 % (2022) auf 70,3 % (2023) **angestiegen**. Bis 2025 soll die Lohnquote sogar auf den im langjährigen Vergleich sehr hohen Wert von 73,2 % zulegen (WIFO).
- Die **Stundenproduktivität** der Gesamtwirtschaft ist im Jahr 2023 **um 1,3% gesunken** (WIFO).
- **Manchen Branchen steht auch 2024 ein schwieriges Jahr bevor.** Die Wertschöpfung im Bau bleibt 2024 stark rückläufig (-3,5 %), die Industrie schwächelt (-0,5 %). Die Situation im Handel wird sich zwar leicht bessern (+1,6 %), ohne allerdings die Rückgänge des Jahres 2023 ausgleichen zu können.
- **2025 verbessert sich die Konjunktur deutlich.** Erwartet wird ein BIP-Plus von 2,0% (WIFO) bzw. 1,5 % (IHS).
- **Abwärtsrisiken** gehen u.a. von geopolitischen Konflikten, der Inflation sowie von einer **ausbleibenden Erholung** der **Industriekonjunktur** aus. Letztere könnte sich auch auf den Arbeitsmarkt auswirken.

INFLATION 2023

+ 7,9 % + 7,8 %
WIFO IHS

INFLATION 2024

+ 4,0 % + 3,9 %
WIFO IHS

INFLATION 2025

+ 3,1 % + 3,0 %
WIFO IHS

Inflation sinkt nächstes Jahr deutlich, bleibt aber über dem Eurozonen-Durchschnitt und dem EZB-Zielwert

- Für 2023 wird mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 7,9 % (WIFO) bzw. 7,8 % (IHS) gerechnet. Damit liegt die Inflation in Österreich um rund 2 Prozentpunkte über dem Euroraum-Durchschnitt.
- 2024 geht die Inflation in Österreich auf 4,0 % zurück (WIFO), bleibt aber über dem Euroraum-Durchschnitt.
- Steigende Lohnkosten sind ein Grund für den Preisdruck im Jahr 2024.

Investitionen gehen zurück, Wachstumsimpulse kommen 2024 vom Außenhandel und dem Konsum

- Konsum: Nach einer Stagnation des privaten Konsums im Jahr 2023 ermöglichen **starke Reallohnsteigerungen** ein **deutliches Plus** beim **privaten Konsum** im Jahr **2024** (WIFO: 1,6 %, IHS: 1,5 %).
- Außenwirtschaft: Durch die erwartete Verbesserung der internationalen Konjunktur wird 2024 mit einem **Plus beim Warenexport** von +2,2 % (WIFO) bzw. +2,3 % (IHS) gerechnet.
- Investitionen: Die gestiegenen Zinsen und Baukosten sowie die Unsicherheit führen zu einem **Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen**. Stark sinken die **Bauinvestitionen** sowohl 2023 (WIFO: -3,5 %) als auch 2024 (WIFO: -4,0 %). Die Ausrüstungsinvestitionen steigen 2024 lt. WIFO: +1,7 %, sinken aber lt. IHS (-1,0%).

Prognosen zu den Wachstumskomponenten

Veränderung in % zum Vorjahr, real	2023		2024	
	WIFO	IHS	WIFO	IHS
Bruttoanlageinvestitionen	-2,0	-2,3	-1,0	-1,2
Privater Konsum	0,0	-0,3	+1,6	+1,5
Exporte (Waren und DL)	+1,2	+0,4	+2,2	+2,3
Warenexporte	+1,9	+1,5	+2,2	+2,3

Arbeitslosenquote und durchschnittlich gearbeitete Stundenzahl bleiben 2024 recht stabil

- Der **Arbeitsmarkt** bleibt trotz der Konjunkturschwäche **recht robust**.
- Die Arbeitslosenquote dürfte 2024 stabil bleiben laut der WIFO-Prognose, laut IHS steigt sie leicht an.
- Die gearbeitete Stundenzahl pro Erwerbstätige sank 2023 um 0,5 % (WIFO). 2024 bleibt sie konstant.

	2023		2024	
	WIFO	IHS	WIFO	IHS
Unselbständig aktiv Beschäftigte Veränderung zum Vorjahr in %	+1,1	+1,2	+0,7	+0,3
Arbeitslosenquote in % (nat. Definition)	6,4	6,4	6,4	6,6

Budgetdefizit trotz erwarteter Konjunkturverbesserung

- Obwohl sich die Konjunktur verbessert, wird sowohl 2024 als auch 2025 mit einem Budgetdefizit gerechnet.
- Das erwartete gesamtstaatliche Defizit wird laut IHS bei 2,3 % (2024) bzw. 2,2 % (2025) des BIP liegen.

Fazit: 2024 wird ein **Brückenjahr** zwischen der **Rezession** im Jahr 2023 und der **Rückkehr** zu einem **robusteren Wirtschaftswachstum** im Jahr 2025 werden. **Ab dem zweiten Halbjahr 2024** setzt eine **merkbare Konjunkturerholung** ein, die das **Exportwachstum** und den **Konsum** unterstützen soll. Der **starke Anstieg der Lohnstückkosten** gefährdet jedoch die **heimische Wettbewerbsfähigkeit**. Risiken gehen außerdem von der **Geopolitik, der Geldpolitik** und der **internationalen Konjunktorentwicklung** aus.